Artensteckbrief

- 0 Ausgestorben oder verschollen
- **1 Vom Aussterben bedroht**
- 2 Stark gefährdet
- 3 Gefährdet
- G Gefährdung unbekannten Ausmaßes
- R Extrem selten
- V Vorwarnliste
- * Ungefährdet
- D Daten unzureichend
- ♦ Nicht bewertet
- – Nicht etabliert (keine Rote-Liste-Kategorie)

Wissenschaftlicher Name

Coenonympha oedippus (Fabricius, 1787)

Deutscher Name

Moor-Wiesenvögelchen

Organismengruppe

Tagfalter und Widderchen

Rote-Liste-Kategorie

Vom Aussterben bedroht

Verantwortlichkeit Deutschlands

Allgemeine Verantwortlichkeit

Aktuelle Bestandssituation

extrem selten

Langfristiger Bestandstrend

sehr starker Rückgang

Kurzfristiger Bestandstrend

stabil

Risiko/stabile Teilbestände

Risikofaktor(en) ist/sind vorhanden und wirksam

Risikofaktoren

Mindestgröße lebensfähiger Populationen unterschritten

Vorherige Rote-Liste-Kategorie

Vom Aussterben bedroht

Kategorieänderung gegenüber der vorherigen Roten Liste

Kategorie unverändert

Kommentar zur Verantwortlichkeit

Die euro-sibirisch verbreitete C. oedippus gilt europaweit als „Stark gefährdet“ („Endangered“, van Swaay et al. 2010), wobei besonders im europäischen Russland starke Rückgänge für diese Kategorieeinstufung verantwortlich waren. Weltweit gilt C. oedippus nach dem überarbeitungsbedürftigen IUCN-Assessment (World Conservation Monitoring Centre 1996) als „Ungefährdet“. Selbst bei Annahme einer aktuellen Gefährdung im asiatischen Arealteil und somit im Gesamtareal resultierte daraus keine erhöhte Verantwortlichkeit für Deutschland, da die hiesigen Bestände zum Arealrand gehören.

Kommentar zur Gefährdung

Seit der Wiederentdeckung von C. oedippus (Abb.: siehe Publikation für Abbildungsnummer) im Jahr 1996 wird für die Art ein Monitoring im letzten verbliebenen Lebensraum in Oberbayern durchgeführt (Bräu et

al. 2010). Insgesamt existieren auf der kleinen Fläche von knapp einem Hektar drei Teilhabitate, die durch das Mähen benachbarter Flächen erweitert wurden. Eine Wiederansiedlung auf ehemaligen Vorkommensflächen war nur an einer Stelle vorübergehend erfolgreich (Bräu et al. 2018). Allerdings konnte sich die Art dort nur bis 2021 halten und wurde seitdem nicht mehr gefunden. Die maximalen Individuenzahlen des Monitorings lagen in den letzten zehn Jahren immer zwischen 200 und 300, und die Erweiterungsflächen werden mittlerweile als Reproduktionshabitat angenommen (Bräu & Völkl 2023). Es besteht jedoch weiterhin ein hohes Aussterberisiko aufgrund der Isolation des Vorkommens und der damit verbundenen Verringerung der genetischen Vielfalt.

Einbürgerungsstatus

Indigene oder Archäobiota

Quelle

Musche, M.; Albrecht, M.; Becker, J.; Bittermann, J.; Blanckenhagen, B. von; Böck, O.; Caspari, A.; Caspari, S.; Dolek, M.; Harpke, A.; Hermann, G.; Joger, H.G.; Kolligs, D.; Lange, A.; Müller, D.; Nunner, A.; Pollrich, S.; Reinelt, T.; Rennwald, E.; Schmitz, O.; Schönborn, C.; Schulze, W.; Schurian, K.; Strätling, R.; Wachlin, V. & Wiemers, M. (2025): Rote Liste und Gesamtartenliste der Tagfalter und Widderchen (Lepidoptera: Papilionoidea et Zygaenidae) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (11): 94 S.